

Zeitschrift: Actio : ein Magazin für Lebenshilfe
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 96 (1987)
Heft: 9

Rubrik: Leserbrief

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ACTIO

Nr. 9 September 1987 96. Jahrgang
Redaktion
Rainmattstrasse 10, 3001 Bern
Postcheckkonto 30-877
Telefon 031 667 111
Telex 911 102

Redaktorin deutsche Ausgabe:
Nelly Haldi

Redaktor französische Ausgabe:
Bertrand Baumann

Redaktionelle Koordination
italienische Ausgabe:
Sylva Nova

Grafisches Konzept: Winfried Herget

Herausgeberin:
Schweizerisches Rotes Kreuz

Administration und Druck
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag
Dornacherstrasse 39, 4501 Solothurn
Telefon 065 247 247, Telex 934 646
Vertriebsleiter: Beat U. Ziegler

Inserate
Vogt-Schild Inseratendienst
Kanzleistrasse 80, Postfach
8026 Zürich
Telefon 01 242 68 68
Telex 812 370, Telefax 01 242 34 89
Kantone Waadt, Wallis und Genf:
Presse Publicité SA
5, avenue Krieg
Postfach 258
CH-1211 Genf 17
Telefon 022 35 73 40

Jahresabonnement Fr. 32.-
Ausland Fr. 38.-
Einzelnummer Fr. 4.-
Erscheint zehnmal pro Jahr,
mit Doppelnummern
Januar/Februar und Juni/Juli

Zweier-Kandidatur ermöglichte echte Wahl

Editorial «Chance vertan?»,
«Actio» 6/7/87, S. 3

Im Editorial zur Nummer 6/7
der «Actio» geben Sie, sehr
geehrte Frau Haldi, Ihre per-
sönliche Meinung zur Dele-
giertenversammlung in St.
Moritz wieder, die aus unserer
Sicht einer Klarstellung bedarf.
Sie haben an der Versamm-
lung den zündenden Funken
vermisst, der auf die Delegier-
ten übersprungen wäre. Of-
fenbar war es für Sie eine lang-
weilige Versammlung, was wir
teilweise auch verstehen
können.

Woran liegt es jedoch, wenn
Vereinsversammlungen ganz
allgemein so wenig spannend
verlaufen? Wohl daran, dass
die Versammlungsteilnehmer
die meisten Anträge, die Ihnen
von den leitenden Organen
oder von anderer Seite vorge-
legt werden, widerspruchslos
akzeptieren. Dass dem so ist,
liegt weitgehend am System
und ist nicht grundsätzlich
falsch. Sind die vorgelegten
Anträge und Vorschläge sach-
gerecht und gut, soll darüber
nicht um der blossen Lust am
Debattieren unnötig diskutiert
werden.

Um so mehr ist zu begrü-
sen, wenn der vorprogram-
mierte Versammlungsablauf
einmal durch Widerspruch und
Diskussion unterbrochen wird.
Das ist in St. Moritz anlässlich
der Ersatzwahl in das Zentral-

komitee geschehen. Ausge-
rechnet dafür müssen nun die
dafür verantwortlichen Rot-
kreuz-Sektionen von Ihnen eine
Schelte entgegennehmen:
Es sei etwas geschehen, was
nicht hätte geschehen dürfen.
Nach Ihrer Meinung ist das
verletzliche Gleichgewicht
zwischen der deutschen
Mehrheit und der welschen
Minderheit ohne Not aufs
Spiel gesetzt worden.

Was war geschehen? Ein
ZK-Mitglied aus der welschen
Schweiz war zurückgetreten.
Dass der/die Nachfolger/in
wieder aus der welschen
Schweiz stammen sollte,
stand ausser Frage. Die Präsi-
dentenkonferenz der wels-
chen Sektionen hatte mit
Mehrheitsbeschluss einen
Kandidaten aus Fribourg er-
kürt. Zehn Sektionen aus der
deutschen Schweiz wagten es
dann, die in der welschen Prä-
sidentenkonferenz unterlege-
ne Kandidatin aus Genf den
Delegierten als Gegenkandida-
tin vorzuschlagen.

Weshalb? Nicht aus un-
durchschaubaren Motiven,
sondern weil sie diese Kandi-
datin aus verschiedenen, an
der Versammlung offen darge-
legten Gründen für geeigneter
erachteten. Sie waren zu dies-
er Überzeugung gelangt, weil
auch Vertreter aus der wels-
chen Schweiz derselben Auf-
fassung waren, nicht zuletzt

das zurückgetretene ZK-Mit-
glied Me Buensod.

Bildete der Gegenvorschlag
einer zweiten, ebenfalls wels-
chen Kandidatin mit dem Ziel,
der Delegiertenversammlung
eine echte Wahl (Auswahl) zu
ermöglichen, wirklich einen
derart kapitalen Verstoß gegen
freundeidgenössische
Courtoisie? Ist es dann noch
richtig, an der Fiktion von Wah-
len festzuhalten, oder wäre es
nicht ehrlicher, in diesem Fall
die Statuten zu ändern und je-
der Sprachregion eine be-
stimmte Zahl von Sitzen im
Zentralkomitee zuzuteilen, wo-
bei die Wahl lediglich innerhalb
der Sprachregionen getroffen
würde?

Einfacher und zweckmässiger
wäre es allerdings, im Sinne
einer ebenfalls ungeschrie-
benen Regel dafür zu sorgen,
dass niemals Einer-Kandidaturen
aufgestellt werden. Die
Sektionen der Romandie hät-
ten den angeblichen Faux-pas
selbst verhindern können,
wenn sie der Delegiertenver-
sammlung eine Zweier-Kandi-
datur vorgeschlagen hätten.

Les jeux sont faits. Auch wir
akzeptieren heute den Willen
der Mehrheit der Delegierten
und hoffen, die aufgewählten
Wogen hätten sich inzwischen
geglättet. Das Ereignis mag je-
doch eine Lehre für zukünftige
Wahlen sein. Der Vorstand der
Sektion Zürich SRK

Advertisement for BLS shoes featuring a boot sole image and text: 'HÖHENWEG SÜDRAMPE BLS. EINZIGARTIG IN DER SCHWEIZ. Verlangen Sie das Wanderkärtchen und den Fahrplanprospekt bei der Lötschbergbahn, Sektion Publizität, Postfach, 3001 Bern. (Bitte Fr. - 50 in Briefmarken beilegen)'

Bon für «Actio»

- Ich möchte «Actio» unverbindlich kennenlernen und bitte um Gratiszustellung einer Ausgabe.
Ich bestelle «Actio» im Jahresabonnement zum Preis von Fr. 32.-

Gewünschtes bitte ankreuzen
Vorname
Name
Adresse

Bitte ausschneiden und in einem Kuvert einsenden an «Actio», Schweizerisches Rotes Kreuz, Rainmattstrasse 10, 3001 Bern.